

Inhalt

Danksagung	9
1. Einleitung und Problemaufriss: Krisenkontexte	11
1.1. Krisenmanagement und das „Comeback“ des Staates	15
1.2. Finanzialisierung der Lebensweise	20
1.3. Veränderungen der Arbeits- und Produktionsverhältnisse im Kontext von Innovationsprozessen und forciertem Strukturwandel	24
1.4. Wohlfahrtsstaatliche Reproduktion von Arbeitskraft als Humankapital	27
1.5. Polarisierungen des Wohlfahrtsstaates zwischen Aktivierungspolitik und social investment-Konzepten	32
1.5.1. Aktivierungspolitische und workfaristische Reproduktionsstrategien der Ware Arbeitskraft	35
1.5.2. Sozialinvestive Reorientierungen wohlfahrtsstaatlicher Reproduktion der Ware Arbeitskraft	36
1.5.3. Zur Kritik an social investment-Konzepten	40
2. Dimensionen einer Fragestellung	43
2.1. Fragestellungen	49
2.2. Aufbau der Argumentation	53
3. Theoriearbeit und Kritik	59
3.1. Vorbemerkungen	59
3.2. Theoriearbeit in der Transformation	61
3.3. Vorgangsweise der Theoriearbeit	66
3.3.1. „Aufstieg“ vom Abstrakten zum Konkreten und vom Simplen zum Komplexen	66
3.3.2. Aktualisierung von Theorien im „praktischen Zustand“	67

3.3.3. Theoriearbeit im Krisenprozess	68
3.3.4. Darstellungsweise und Begriffsarbeit	70
3.4. Krise der Sozialwissenschaften und Krise des Marxismus?	71
3.4.1. Soziologie und Sozialwissenschaft in der Krise?	71
3.4.2. Krise des Marxismus	74
3.4.3. Aus der Krise zur Erneuerung?	83
3.5. Theoriearbeit und Gesellschaftskritik – grundlegende Überlegungen	84
3.5.1. Zum Verhältnis von wissenschaftlicher Erkenntnis/ Theorie und Gesellschaft	85
3.5.2. Theoriearbeit	90
4. Reproduktion und Regulation	110
4.1. Von der selbstidentischen Reproduktion zur Reproduktion durch Veränderung	110
4.2. Reproduktion, Periodisierung und Regulation	115
4.2.1. Periodisierung	119
4.2.2. Der Begriff der Regulation	124
4.2.3. Zentrale Konzepte: Regulationsweise und Akkumulationsregime	127
4.2.4. Kapitalistische Entwicklungsmodelle	133
4.3. Krisentheorie und kapitalistische Geschichte im Regulationsansatz	135
4.3.1. Das regulationstheoretische Krisenverständnis	135
4.3.2. Die Erzählung der Geschichte des Kapitalismus aus Perspektive des Regulationsansatzes	139
4.3.3. Fordismus	142
4.3.4. Krise des Fordismus und Durchsetzung des finanzgetriebenen Akkumulationsregimes	149
4.3.5. Krise des finanzgetriebenen Akkumulationsregimes	154
4.4. Über den Regulationsansatz hinaus	156

5. Reproduktion und Arbeitsteilung – Rekonfigurationen der Wohlfahrtsstaatlichkeit und gesellschaftliche Transformationsprozesse	158
5.1. Die Reproduktion der Ware Arbeitskraft im Kapital	165
5.2. Entwicklungstendenzen der Arbeit und ihrer Reproduktion im Taylorismus	173
5.3. Die (wohlfahrts-)staatliche Reproduktion der Ware Arbeitskraft – historische Grenzen eines Begründungszusammenhangs	181
5.3.1. Staat und Arbeitsteilung – tayloristisch gedacht	181
5.3.2. Reproduktion fordristisch gedacht	195
6. Krisentheoretische Überlegungen	207
6.1. Multiple Krisen in Gesellschaftsformationen, in denen die kapitalistische Produktionsweise herrscht	212
6.2. Kontinuitäten in der Krise	215
6.3. Der Rückgriff auf gesellschaftliche und politische Krisentheorien	219
6.4. Fazit zu den gesellschaftlichen und politischen Krisentheorien	234
7. Bildung und die Reproduktion des Arbeitsvermögens	239
7.1. Unbestimmtheit der Arbeit und des Arbeitsvermögens	244
7.2. Vom Müssen und Wollen zum Können und Wissen – Konstruktionsprozesse des Arbeitsvermögens	255
7.3. Qualifizierung und (Aus-)Bildung (im Wohlfahrtsstaat)	263
7.4. Strukturprobleme des Bildungssystems	269
8. Elemente einer kritischen Theorie der Transformation und Rekonfiguration wohlfahrtsstaatlicher Reproduktionsprozesse	282
8.1. Reproduktion als Vervielfältigung	284

8.2. Von der „aktiven“ Politik zur Subjektivierung als Reproduktionsweise	292
8.2.1. Subjektivierende Anrufungen und das Verhältnis der Subjekte zu den sozialen Verhältnissen	295
8.2.2. Reproduktion als Regierung der Freiheit und durch Freiheit	300
8.3. Pädagogisierung der Reproduktion von Herrschaft	315
9. Schlussfolgerungen und Perspektiven	328
Literatur	344